



Ideen und Anregungen für eure Gottesdienste

Menschen segnen

Was ist bei einem Einzelsegen zu beachten?

Was bedeutet das?

Segnen heißt jemandem Gutes (*bene-*) zusagen (*-dicere*). Der Segen ist ein Zuspruch Gottes. Gott schenkt sich uns. Segen ist Begegnung mit dem lebendigen Gott, die im eigenen Leben nachklingt. Somit gehören Segen und Glauben stets zusammen. Es handelt sich nicht um etwas Magisches, sondern um ein Beziehungsgeschehen. Darauf verweist im jüdischen Kontext auch das hebräische *barak* (→ Berakah): *loben* und *preisen*. Daraus leitet sich wiederum auch unser christliches Verständnis ab. Segnen ist also immer ein Dialog, ein Gespräch mit Gott, ein Gebet. Lobpreis und Segen gehören eng zusammen.

Sehr eindrücklich beschreibt dies der Hl. Augustinus in seinem Kommentar zu Psalm 66:

*Wir wachsen, wenn Gott uns segnet, und wir wachsen, wenn wir
Gott segnen (= lobpreisen): beides kommt uns zugute. [...]*

Das erste ist, dass Gott uns segnet, und folglich preisen wir den Herrn.

(Augustinus, Ennarrationes in Psalmos 66, CCL 39)

Der Segen ist dabei die liebende Zuwendung Gottes zu seiner Schöpfung, die uns wachsen lässt und die uns heil macht.

Und wer darf das?

Mit der Taufe wurden wir alle hineingenommen in das allgemeine Priestertum und aus diesem heraus leben und wirken wir als Christen in der Welt. So ist auch das Segnen allen aufgetragen. Zu unterscheiden sind hier jedoch unterschiedliche Bereiche des Segnens. So sind Segnungen, bei denen eine besondere Beziehung zur Diözese sichtbar wird, dem Bischof vorbehalten. Im Leben einer Pfarre oder im Ort segnen Priester, Diakone oder beauftragte Laien (z.B. Leitende von Wort-Gottes-Feiern). In der Familie segnen Eltern ihre Kinder, oder getaufte/gefirmt Kinder ihre Eltern etc.

Was brauche ich dafür? Check!

- Wahl eines geeigneten Ortes
- passendes Setting und Timing
- Eine Person, die segnet und die dafür nötigen Charismen mitbringt (Gebet, frei sprechen Können, Zuwendung, Feingefühl ...)
- Einladung sich segnen zu lassen

Worauf muss ich achten?

- Passendes Setting: In welchem Rahmen wird eingeladen sich segnen zu lassen? Wo ist ein geeigneter Ort? (Sichtbarkeit, Hörbarkeit, Licht, ...)
- Passendes Timing: Wann biete ich die Möglichkeit zum Einzelsegen an? Welche Gottesdienste eignen sich dafür? Wie lange gebe ich so einem Angebot Raum? z.B. im Rahmen eines Lobpreisabends, Stunde der Barmherzigkeit, bei einer Segensfeier für Erstkommunionkinder oder Firmlinge, für Schwangere oder Ehejubilare, bei einem Elternabend oder auf einem Jungscharlager...
- Position zueinander: Steh nicht direkt vor der Person, die um den Segen bittet, sondern seitlich.
- Name: Frag nach dem Namen der Person und erwähne ihn auch beim Gebet/Segen.
- Geste/Berührung: Frag, ob es in Ordnung ist, wenn du die Person beim Segen berührst (z.B. Hand auf die Schulter legen), oder ob du lieber die Hände über der Person ausstrecken sollst.
- Gebet!: Zum Segen gehört immer ein Gebet. D.h. An Gott wenden, der Gutes für uns möchte.[=Lobpreis] Für die Person danken [=Dank], dann bitten [=Bitte für die Person und um Gottes Segen]. Frag nicht wofür du beten sollst, sondern lass dir erzählen und formuliere daraus dein Gebet.
- Formulierung: Verwende keine Amtsformeln/-gesten. Bete frei mit dem Blick auf die Person neben dir und Gott.

